



**Thèse:** *Acquisition de compétences interactionnelles linguistiques et culturelles dans les crèches bilingues franco-allemandes du Rhin supérieur*

Aneignung sprachlicher und kultureller Interaktionskompetenzen in den zweisprachigen deutsch-französischen Krippen am Oberrhein

**Auteur:** Éva Feig

## Kurzzusammenfassung

Dank der Deutsch-Französischen Agenda 2020 haben am Oberrhein viele deutsch-französische Krippen neu eröffnet, die eine frühe Erziehung zu Bilingualität und Bikulturalität versprechen. Der politische Willen zur Förderung der deutsch-französischen Verbindung ist damit ebenso ausdrücklich vorhanden wie ein entsprechender Wunsch seitens vieler Eltern, die diese Betreuungseinrichtungen frequentieren, oder die guten Absichten der dort arbeitenden Erzieherinnen und Erzieher. Nichtsdestotrotz genügen Großzügigkeit und Offenheit des Geistes – auch wenn sie unabdingbar sind – nicht, solange nicht auch das praktische Know-how und das Bewusstsein für die Schwierigkeiten, die mit einem solchen pädagogischen Projekt einhergehen, vorhanden sind.

Diese Thesis ermittelt daher ein erstes Inventar

- der **Instrumente** (i.w.Sinne inklusive Bilderbücher, Unterstützungsmedien, externe Akteure, Spielzeuge, Farbkodes, etc.),
- der **Strategien** (pädagogischer, psychologischer und sprachlicher Art), die von den Einrichtungen selbst gewählt werden, und
- der von den frühpädagogischen Fachkräften verwendeten **Praktiken** – seien sie bewusst oder unbewusst, verbal oder nonverbal –,

da es sich hier um die grundlegendsten Dimensionen handelt, die die (Re)Präsentation der beiden Sprachen und Kulturen in den besuchten Krippen bestimmen. Außerdem liefert die Thesis eine Unterscheidung zwischen

- a) dem, was man von entsprechenden Strukturen **seitens der Erwachsenen erwartet** und, sehr viel wichtiger noch,
- b) dem, was **die Kinder tatsächlich** auf der Ebene der sprachlichen und kulturellen Interaktionskompetenzen dort **erwerben können**.

Auf diese Weise können Erfolgsfaktoren und potenzielle Störquellen einer gelingenden doppelten Enkulturation identifiziert werden, um Handlungsempfehlungen sowohl für die Betreiber entsprechender Einrichtungen als auch für die frühpädagogischen Fachkräfte sowie deren Ausbilderinnen und Ausbilder zu formulieren.

Auf methodischer Ebene wählt die Thesis den Ansatz einer ethnolinguistischen Studie, die sich auf verschiedene Korpora stützt. Hierzu zählen die Gesetzesrahmen für die frühkindliche



Université  
franco-allemande  
Deutsch-Französische  
Hochschule

Betreuung in Frankreich und Deutschland, die Webseiten der deutsch-französischen Krippen am Oberrhein, Interviews mit den Fachkräften und Direktionen der besuchten Strukturen und nicht zuletzt 28 Stunden Audioaufnahmen von Fachkraft-Kind-Interaktionen, die in 3 Krippen aufgenommen wurden.

**Schlüsselwörter:** *frühe Bilingualität, deutsch-französische Krippen, interkulturelle Kommunikation, Sprachpraktiken, frühe Kindheit, OPOL*